

**Bürger für Giengen e. V.  
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung  
am 19.04.2024 in Giengen an der Brenz**

***Flächenverbrauch, Nachhaltigkeit, Bodenschutz  
– weniger Flächenverbrauch nur durch mehr  
Bodenschutz***

**Prof. Dr. sc. agr. Willfried Nobel**

Professor für Ökologie, insbesondere Siedlungsökologie,  
der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Hochschullehrer i. R. ■ Regionalrat a. D.

LNV-Referent für Flächen- und Bodenschutz

# ***So sieht's aus im Ländle: Zersiedelte Filderebene, beste Böden***



Foto: Manfred Grohe

# ***Folgende Aspekte möchte ich ansprechen***

## **1. DILEMMA**

Der Flächenbedarf im Land ist ungebrochen ▪ Nachhaltige Entwicklung (ganz kurz, das muss sein) ▪ Die Bedeutung des Bodens

## **2. CHANCE**

Beste Agrarböden dem Landbau und der Ernährungssicherung vorbehalten – für weniger Flächenverbrauch ▪ Stand der Dinge: und sie bewegt sich doch? Die neue VwV Standorteignungskartierung und Bodenbilanz

## **3. HOFFNUNG**

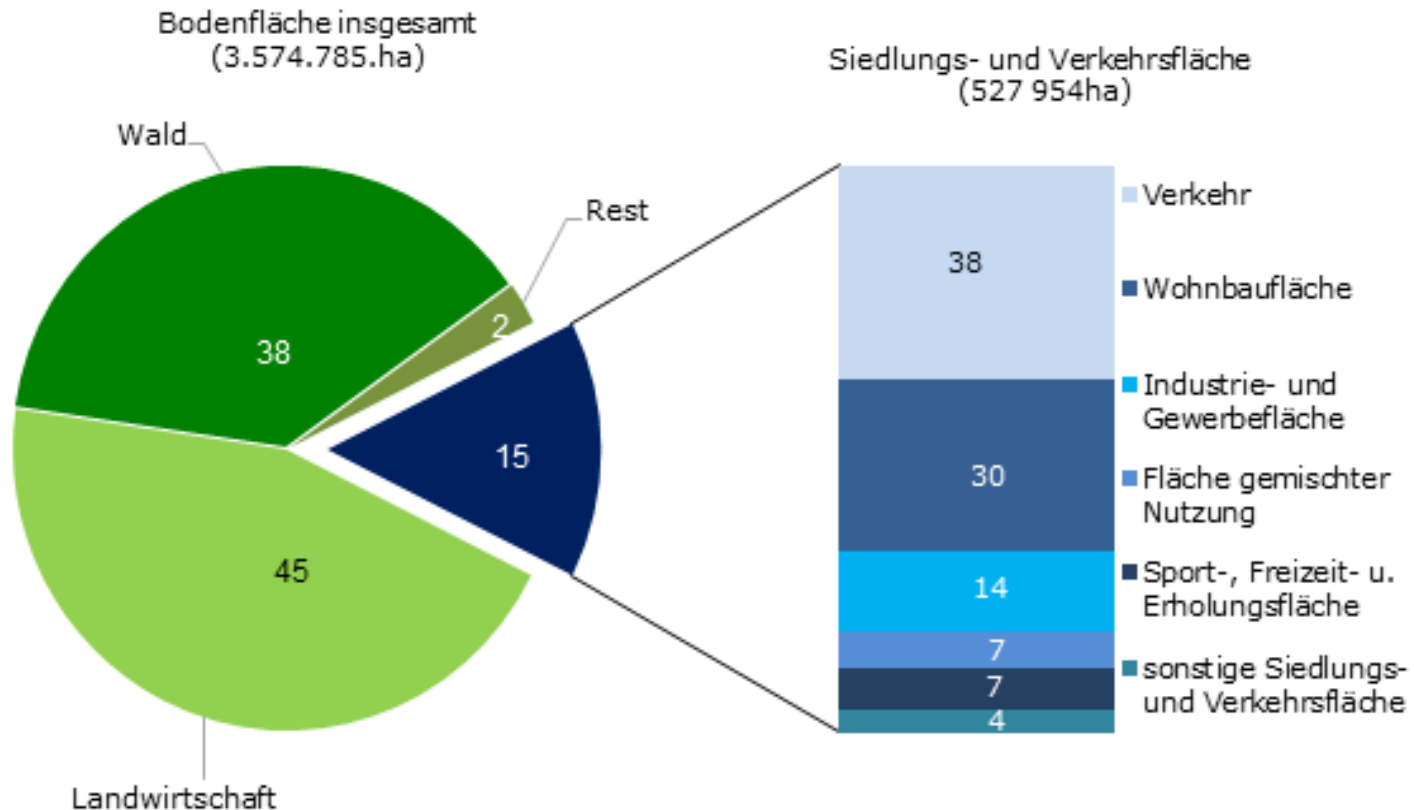
Was zu tun ist – meine Agenda zu Bodenschutz und Flächenverbrauch

## **4. Der VOLKSANTRAG „Ländle leben lassen – Flächenfraß stoppen“**

# 1. DILEMMA: Flächenverbrauch

## – Bodenfläche in Baden-Württemberg 2021

**Bodenfläche in Baden-Württemberg 2021**  
– Anteile in % –



Datenquelle: Flächenerhebung.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2022



# ***Anteile an der Siedlungs- und Verkehrsfläche – Verkehr: 38 Prozent***



*Foto: Reiner Enkelmann*



# ***Anteile an der Siedlungs- und Verkehrsfläche – Wohnbaufläche: 30 Prozent***



*Foto: Reiner Enkelmann*



# ***Anteile an der Siedlungs- und Verkehrsfläche – davon Industrie- und Gewerbefläche: 14 Prozent***



Foto: Reiner Enkelmann



# ***Anteile an der Siedlungs- und Verkehrsfläche***

## ***– davon sonstige Siedlungs- und Verkehrsfläche: 4 Prozent***





**– Der Flächenverbrauch im Land ist ungebrochen**  
**Flächennutzung – zu wessen Lasten?**  
**Baden-Württemberg 2000 – 2021**

| Jahr                     | Boden-<br>fläche     | Siedlungs-<br>und<br>Verkehrs-<br>fläche<br>(SuV) | Landwirt-<br>schafts-<br>fläche<br>(LF) | Wald-<br>fläche<br>(WF)            |
|--------------------------|----------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------|
|                          | Hektar               | Hektar                                            | Hektar                                  | Hektar                             |
| <b>2000</b>              | 3.575.000<br>(100 %) | 472.000<br>(13,2 %)                               | 1.675.000<br>( 46,9 %)                  | 1.358.000<br>(38,0 %)              |
| <b>2021</b>              | 3.575.000<br>(100 %) | 528.000<br>(14,8 %)                               | 1.606.000<br>( 44,9 %)                  | 1.353.000<br>( 37,8 %)             |
| <b>Verän-<br/>derung</b> |                      | <b>+ 56.000</b><br><b>(+ 11,9 %)</b>              | <b>– 69.000</b><br><b>(– 4,1 %)</b>     | <b>– 5.000</b><br><b>(– 0,4 %)</b> |

Quelle: StaLa BW 2022. Zahlen gerundet.

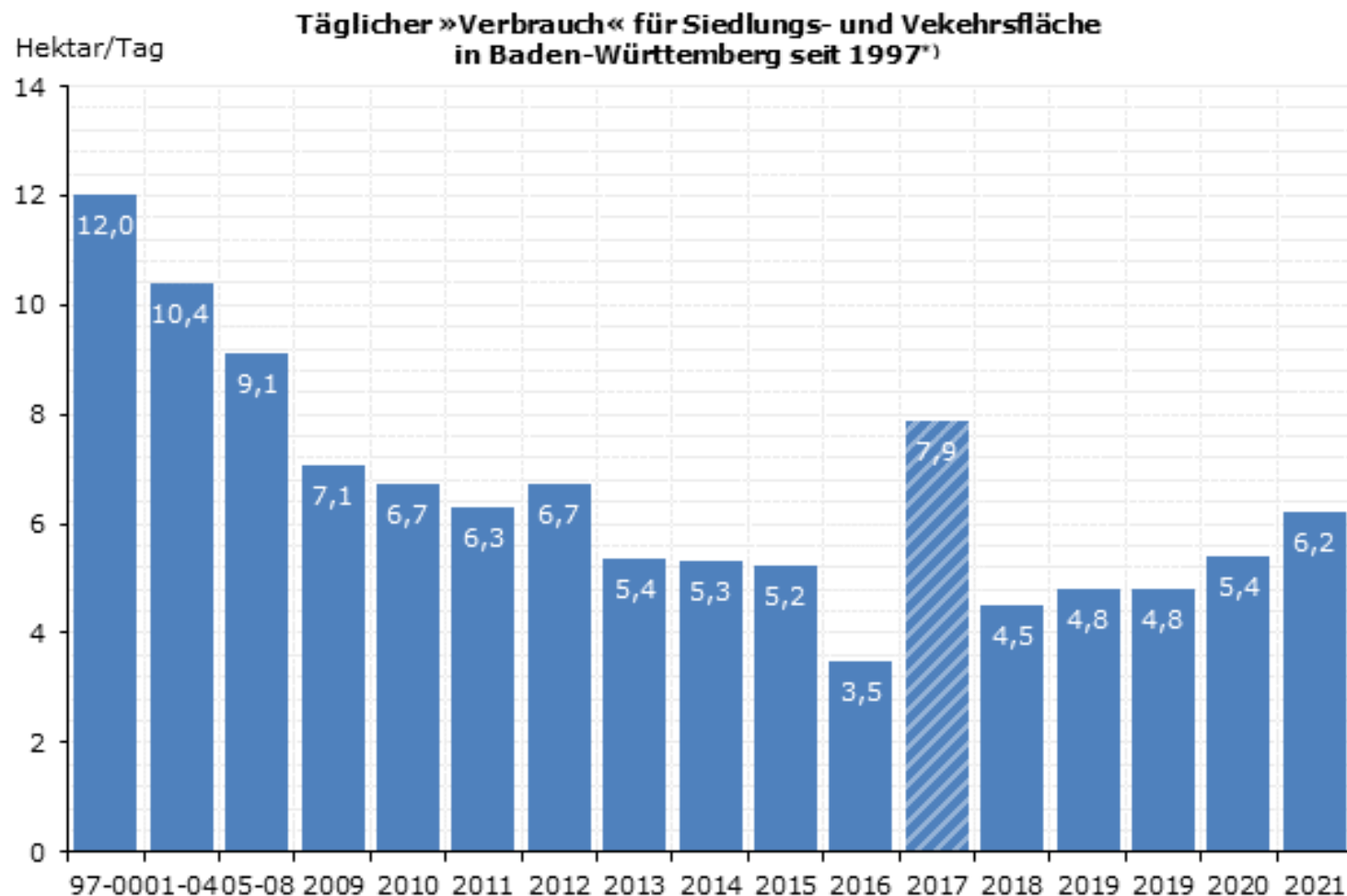
**– Der Flächenverbrauch im Land ist ungebrochen**  
**Flächennutzung – zu wessen Lasten?**  
**Landkreis Heidenheim 2000 – 2021**

| Jahr                     | Boden-<br>fläche<br><br>Hektar | Siedlungs-<br>und<br>Verkehrs-<br>fläche<br>(SuV)<br><br>Hektar | Landwirt-<br>schafts-<br>fläche<br>(LF)<br><br>Hektar | Wald-<br>fläche<br>(WF)<br><br>Hektar |
|--------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>2000</b>              | 62.700<br>(100 %)              | 7.240<br>(11,5 %)                                               | 27.800<br>(44,3 %)                                    | 27.000<br>(43,1 %)                    |
| <b>2021</b>              | 62.700<br>(100 %)              | 8.190<br>(11,0 %)                                               | 26.400<br>( 42,1 %)                                   | 26.900<br>( 42,9 %)                   |
| <b>Verän-<br/>derung</b> |                                | <b>+ 950</b><br><b>(+ 13,1 %)</b>                               | <b>– 1.400</b><br><b>(– 5,0 %)</b>                    | <b>– 100</b><br><b>(– 0,4 %)</b>      |

Quelle: StaLa BW 2001,01. 2022. Zahlen gerundet.



# Täglicher Flächenverbrauch in Baden-Württemberg seit 1997



<sup>\*)</sup> Wert 2013 durch Interpolation geschätzt. 2017: Sondereffekte durch nachgetragene Änderungen und Flurbereinigungen.

Datenquelle: Flächenerhebung.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2022

# ***Flächenverbrauch – geht's immer so weiter?***



*Foto: Manfred Grohe*



# ***Einfamilienhaus als Flächenfresser***



Es muss endlich Schluss sein mit den Einfamilienhäusern! Wo heute zweigeschossig gebaut wird, muss künftig drei- bis viergeschossig gebaut werden.

Minister Peter Hauk, Baden-Baden, 7.6.2018



# *Flächenverbrauch – geht 's immer so weiter?*

## *Landschaft brutal*





**– Der Flächenverbrauch im Land ist ungebrochen**  
**Siedlungs- und Verkehrsfläche**  
**Baden-Württemberg 2011 – 2021**

| Jahr                     | Siedlungs-<br>und Verkehrs-<br>fläche<br>(SuV)<br><br>Hektar | Verkehrs-<br>fläche<br><br>Hektar | Wohnbau-<br>fläche<br><br>Hektar | Industrie-<br>und<br>Gewerbe-<br>fläche<br><br>Hektar |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>2011</b>              | 508.000<br>(100 %)                                           | 146.000<br>(28,7 %)               | 145.000<br>(28,5 %)              | 45.200<br>(8,9 %)                                     |
| <b>2021</b>              | 528.000<br>(100 %)                                           | 199.000<br>(37,8 %)               | 158.000<br>(30,0 %)              | 74.800<br>(14,2 %)                                    |
| <b>Verän-<br/>derung</b> | <b>+ 20.000<br/>(+ 3,9 %)</b>                                | <b>+ 53.000<br/>(+ 36,3 %)</b>    | <b>+ 13.000<br/>(+ 9,0 %)</b>    | <b>+ 29.600<br/>(+ 65,5 %)</b>                        |

Quelle: StaLa BW 2012, 2022. Zahlen gerundet.

**– Der Flächenverbrauch im Land ist ungebrochen**  
**Siedlungs- und Verkehrsfläche**  
**Landkreis Heidenheim 2011 – 2021**

| Jahr                     | Siedlungs-<br>und Verkehrs-<br>fläche<br>(SuV)<br><br>Hektar | Verkehrs-<br>fläche<br><br>Hektar | Wohnbau-<br>fläche<br><br>Hektar | Industrie-<br>und<br>Gewerbe-<br>fläche<br><br>Hektar |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>2011</b>              | 7.840<br>(100 %)                                             | 3.210<br>(40,9 %)                 | 2.210<br>(28,2 %)                | 639<br>(8,2 %)                                        |
| <b>2021</b>              | 8.190<br>(100 %)                                             | 3.240<br>(39,6 %)                 | 2.380<br>(29,1 %)                | 1.208<br>(14,7 %)                                     |
| <b>Verän-<br/>derung</b> | <b>+ 350</b><br><b>(+ 4,5 %)</b>                             | <b>+ 30</b><br><b>(+ 0,9 %)</b>   | <b>+ 170</b><br><b>(+ 7,7 %)</b> | <b>+ 569</b><br><b>(+ 89,0 %)</b>                     |

Quelle: StaLa BW 2012, 2022. Zahlen gerundet.

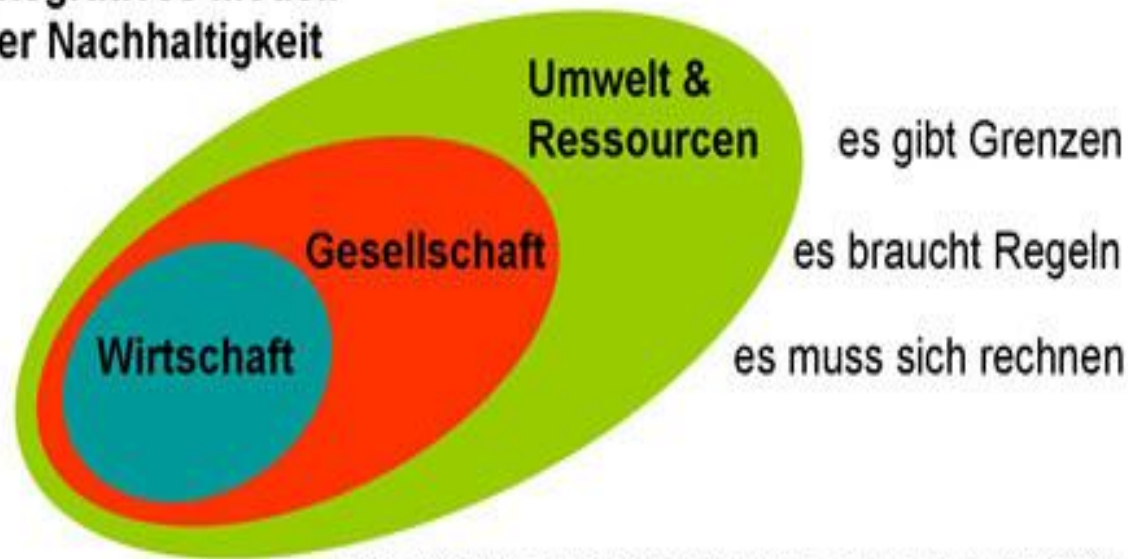


## – **Nachhaltige Entwicklung – ganz kurz, das muss sein**

- **Idee der Nachhaltigkeit wurzelt in der Forstwirtschaft**  
18. Jahrhundert: Hans Carl von Carlowitz:  
*„nachhaltende Holzwirtschaft“*  
*„Es darf nicht mehr Holz geschlagen werden als nachwachsen kann.“*
- **Definition und Ziel der Nachhaltigkeit / nachhaltigen Entwicklung**  
*„... ein dauerhafter Gleichgewichtszustand, der den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden.“*  
Definition des Brundtland-Berichts (1987) „Unsere gemeinsame Zukunft“
- **UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro „Agenda 21“**  
Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert: *Sustainable Development*  
*„Ökologie + Ökonomie + Gesellschaft/Soziales → durch Partizipation“*
- **nachhaltig = dauerhaft zukunftsfähig → zukunftstauglich**

# Ausgleich von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Soziales?

Integratives Modell  
der Nachhaltigkeit



© Manfred Stock, PIK (verändert nach Busch-Lüty 1995)

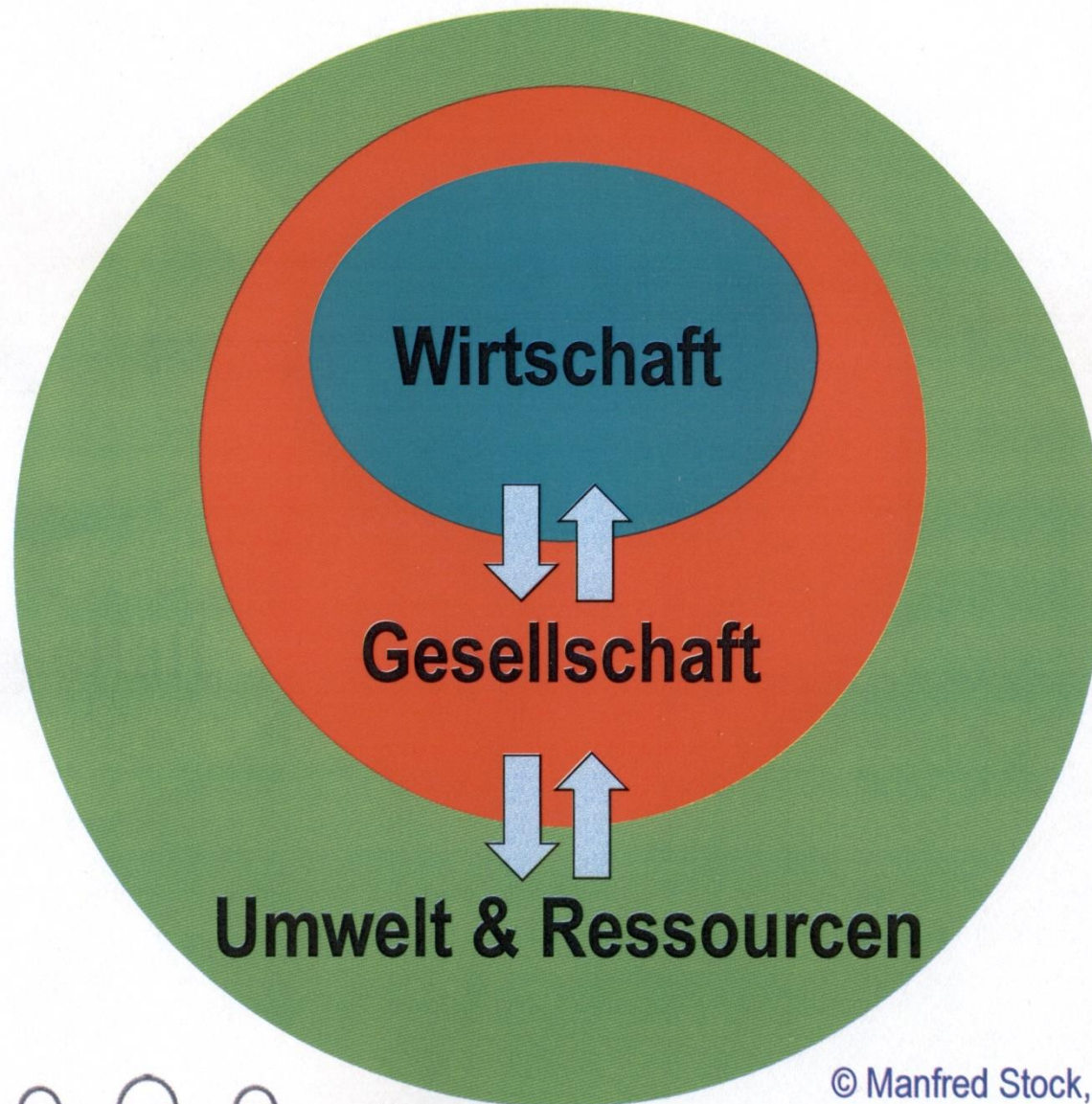
## Problem:

Der Bereich **Wirtschaft** ist ein **Teilbereich der Gesellschaft** – und der Bereich **Gesellschaft** ist ein **Teilbereich der Natur** (Umwelt & Ressourcen). Im politischen Kräftemessen dominiert jedoch die Wirtschaft, oft in einer Allianz von Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Folge ist das Primat der Ökonomie: **Wachstum, Wachstum, Wachstum!** Müsste die Vorherrschaft **Wirtschaft** oder **Wirtschaft plus Gesellschaft** über **Umwelt & Ressourcen** nicht umgekehrt sein?



# Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung



Die drei Dimensionen sind nicht unabhängig sondern wechselwirken miteinander!

Wirtschaft  $\Leftrightarrow$  Gesellschaft

Rahmenbedingungen:

- Rechtsordnung
- ausgebildete Arbeitskräfte
- Infrastruktur
- Kunden & Märkte

Gesellschaft  $\Leftrightarrow$  Umwelt:

Lebensbedingungen:

- Ressourcen, Rohstoffe, Boden, Wasser, .....
- Landschaft
- Ökosystemfunktionen (Luft, Klimaregelung,...)

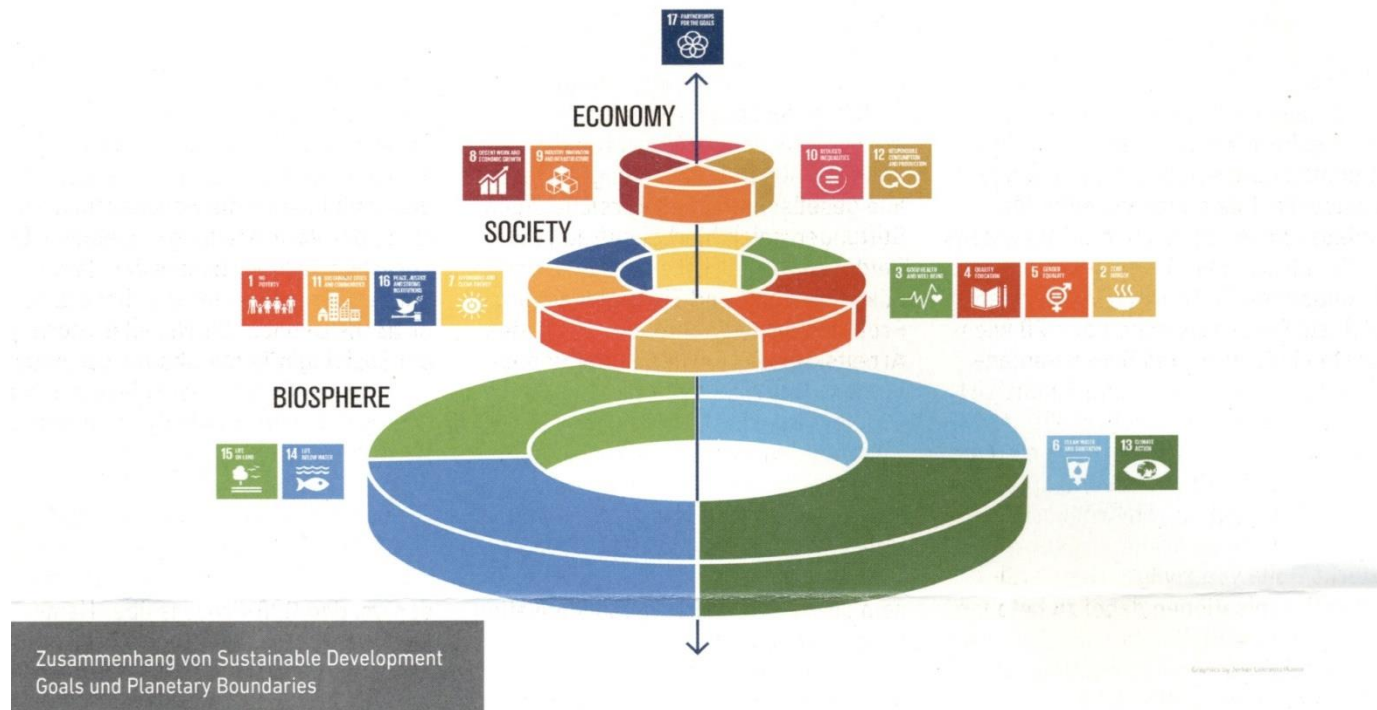
© Manfred Stock, PIK (verändert nach Busch-Lüty 1995)

# ***Die neue Nachhaltigkeitsstrategie „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen (UN 2015) mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und 169 Unterzielen***





# Zusammenhang von „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (SDGs) der Vereinten Nationen von 2015 und „Planetare Grenzen“



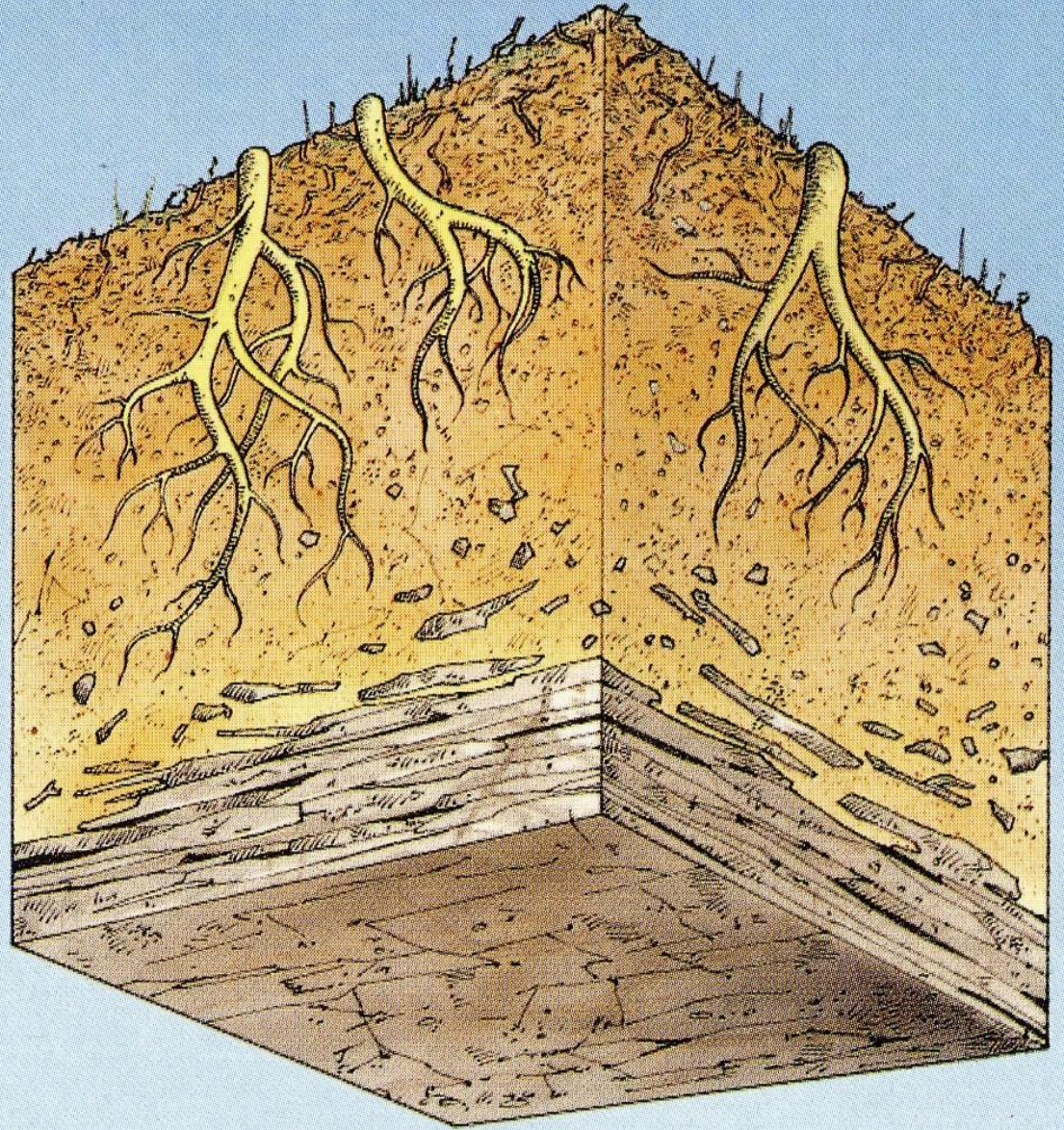
## Problem:

Das Fundament und zugleich die natürlichen Grenzen bildet die **Biosphäre/Umwelt**. Hier können jedoch **lediglich vier SDGs** zugeordnet werden. Alle anderen SDGs sind dem darin enthaltenen Bereich **Soziales/Gesellschaft** (acht SDGs) und dem wiederum darin enthaltenen Bereich **Ökonomie/Wirtschaft** (vier SDGs) zuzuordnen.

Das heißt: „**Wirtschaft**“ + „**Gesellschaft**“ **dominieren nach wie vor über „Umwelt“**?



**– Die Bedeutung  
des Bodens**



**Soils are the most precious and most vulnerable basis of crop farming, thus of human nutrition, and not restorable by humans**



# ***Die Bedeutung des Bodens***

## **Böden übernehmen zahlreiche Aufgaben für Mensch, Natur und Umwelt**

- **Lebensraum für Bodenorganismen**  
Mikroorganismen, Würmer, Käfer, Kleinsäuger, ...
- **Standort für die natürliche Vegetation**  
in vielfältigen Pflanzengesellschaften
- **Standort für Kulturpflanzen**
  - als Nahrungspflanzen wie Getreide, Kartoffeln, Gemüse
  - als Futterpflanzen wie Gras, Klee, Rüben
  - als Rohstoffe wie Holz und Faserpflanzen, zum Beispiel Flachs, Hanf, Baumwolle
- **Ausgleichskörper im Wasserkreislauf**  
wie Wasserspeicher, Abflussverzögerung, Grundwasserneubildung
- **Filter und Puffer für Schadstoffe**
- **Landschaftsgeschichtliche Urkunde**

## **Aufgaben, die der Boden ausschließlich für den Menschen erfüllt**

- Rohstoffquelle von Ton-, Sand-, Kies- und Torfabbau, Steinbrüche u. ä.
- Standort für Siedlung, Verkehr, Gewerbe/Industrie, Infrastruktureinrichtungen



**extrem  
flach-  
gründiger  
Standort**  
(Syrosem)



**sehr flach-  
gründiger  
Standort**  
(Rendzina)



**flach-  
gründiger  
Standort**  
(Pararendzina)



**saurer, nährstoff-  
armer Standort**  
(Podsol)

**Grund-  
wasser-  
feuchter/  
-nasser  
Standort**  
(Gley)



**stauwasser-  
nasser  
Standort**  
(Bändchen-  
Stagnogley)







# ***Weltbodentag am 5. Dezember 2022***

## ***BODEN DES JAHRES 2023: Ackerboden***

- Im Jahr 2023 steht die landwirtschaftliche Nutzung der Böden in Deutschland im Fokus der Aktion „Boden des Jahres“.

*Quelle: BonaRes-Zentrum für Bodenforschung, Leipzig*

**Tiefgründiger, gut durchwurzelbarer,  
nährstoffreicher Standort  
(Löss-Parabraunerde)**



# Aktive Unterwelt: Tiere im Erdreich

**Können wir nur das schützen, was wir sehen oder kennen?**



Quelle: Julia Koch, DER SPIEGEL Nr. 45/2.11.2019



# ***Aktive Unterwelt: Tiere im Erdreich***

## ***Können wir nur das schützen, was wir sehen oder kennen?***



*Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften*

# ***Verluste, Veränderungen oder Beeinträchtigungen von Böden als Naturkörper, Pflanzenstandort, Lebensraum von Organismen, Grundwasser- oder Gewässerregulator und -filter***

- **Entblößen** Abgraben und Abtragen durch Wasser, Wind, Hangrutschung, Uferabbruch
- **Begraben** durch Versiegeln und Überdecken
- **Lockern** und Mischen
- **Entwässern**
- **Verdichten** und Vernässen
- **Erwärmen**
- **Erschöpfen** (an Nährstoffen) durch Entgasen, Entziehen, Auswaschen
- **Versauern** und Aluminisieren (Ersatz basischer Kationen durch Aluminium-Ionen)
- **Düngen** und Versalzen
- **Alkalisieren**
- **Kontaminieren** durch Stäube, Metalle, Nichtmetalle; naturfremde organische Stoffe (Xenoorganika); Gase; Radionuklide



## ***Wie wird Boden wahrgenommen?***

- Überraschend geringer Stellenwert im Umweltschutz
- Uneinheitliches Verständnis des Begriffs
- Grundlage der Ernährung (90 Prozent)
- Bei Schäden oder Verlust nicht wieder herstellbar
- Die Regelungsfunktionen für die Gesellschaft
  - wie Wasserspeicherung, somit auch gegen Überflutungen,
  - wie Kohlenstoff-Speicher, somit weniger CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre,sind in der Gesellschaft nicht gegenwärtig

**Das heißt: Böden sind nicht nur Quelle unserer Nahrung, sondern sie sind nicht ersetzbare Faktoren der Klimastabilität oder der Klimaentwicklung. Diese Bedeutung für unsere Existenz wird zu wenig betont.**

## ***Neue Gefährdung für Agrarböden: Land Grabbing***

- **Monetärer Wert von Agrarböden steigt**
  - Künstlich erzeugter „Mangel“ an Agrarböden
  - Neue Begehrlichkeit an Agrarböden
  - Unverantwortliche bewusste Zerstörung
- **Wert von Agrarböden für Investoren steigt**
  - Seit 2000 weltweit über 200 Millionen Hektar Ackerland von „Agrar“-Investoren aufgekauft (auch in Deutschland)
  - Zum Vergleich: Europa hat 170 Millionen Hektar Ackerland
- **Ein Drittel der Agrarböden in den neuen Bundesländern ist inzwischen in der Hand der Finanz- und Immobilienwelt**
  - Ein Drittel steht derzeit zum Verkauf an diese an (vom Staat aus)
- **Agrarböden sind Spekulationsobjekt**
  - Die Grundlage unserer Ernährung ist Spekulationsobjekt
- **Ackerböden sind Gold wert**
  - Die Finanzwelt erwirkt Wertsteigerungen



# Rechtliche Grundlagen

- **Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz – BBodSchG)**  
§ 1 Zweck und Grundsätze des Gesetzes. Zweck dieses Gesetzes ist es, *nachhaltig die Funktionen des Bodens zu sichern oder wiederherzustellen*. Bei Einwirkungen auf den Boden *sollen Beeinträchtigungen seiner natürlichen Funktionen* sowie seiner Funktionen als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte *so weit wie möglich vermieden werden*.
- **Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)**
- **Landes-Bodenschutz- und Altlastengesetz (Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes – LBodSchAG)**
- **Baugesetzbuch (BauGB)**  
§ 1a Ergänzende Vorschriften zum Umweltschutz.  
(2) Mit Grund und Boden *soll* sparsam und schonend umgegangen werden
- **Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz Baden-Württemberg (LLG)**  
§ 17 Schutz des Bodens. Das Land *kann* Maßnahmen des Bodenschutzes fördern
- **Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (LNatSchG)**  
§ 2 Absatz 1 Nr. 17: Mit Boden und Fläche *ist* sparsam, schonend und haushälterisch umzugehen. ...

## 2. CHANCE:

### ***Beste Agrarböden dem Landbau und der Ernährungs- sicherung vorbehalten – für weniger Flächenverbrauch***

Brechen wir das Prinzip der „Planetaren Grenzen“ herunter – nicht auf die gesellschaftlichen Kriterien und schon gar nicht auf die ökonomischen, sondern – auf die ***natürliche, naturräumliche und ökologische Ausstattung unseres Landes:***

- Was wären solche „***Regionalen Grenzen*- Ganz oben dürften die ***Agrarböden von allerhöchster Qualität*** stehen, entstanden seit der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren.**

Hierzu heißt es in der ***Flurbilanz*** der Landwirtschaftsverwaltung:

***Landwirtschaftliche Vorrangflur I (gute bis sehr gute Böden)***

- „***Umwidmungen, zum Beispiel als Bauland, Verkehrsflächen, naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen und anderes mehr, müssen ausgeschlossen bleiben.***“

**ABER Problem:**

**bis heute gibt es keine gesetzliche Schutzkategorie für Böden!**



# Die Flurbilanz



## ***Einschub: Die Flurbilanz...***

**... ist ein Gemeinschaftswerk der  
Landwirtschaftsverwaltung in  
Baden-Württemberg.**

... bewertet landwirtschaftliche Flächen  
nach natürlichen und landwirtschaftlichen  
Gesichtspunkten

... wird auf digitalen Karten dargestellt

## **Kontakt und Bezug von Geodaten**

Landesanstalt für Entwicklung der  
Landwirtschaft und der ländlichen Räume  
(LEL)

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171 917-100

E-Mail: [flurbilanz@lel.bwl.de](mailto:flurbilanz@lel.bwl.de)

Internet: [www.flurbilanz.de](http://www.flurbilanz.de)

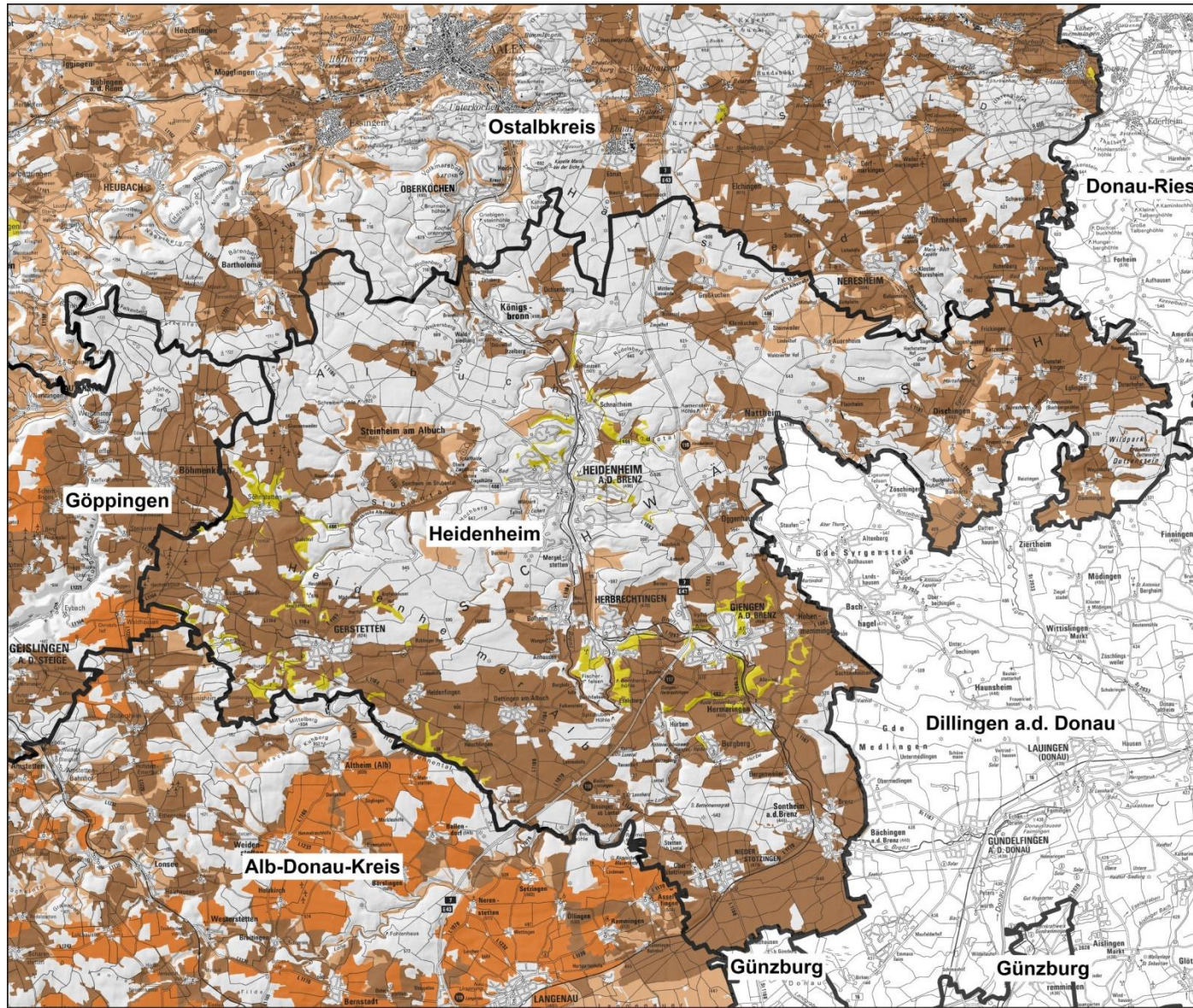


# Boden – Flurbilanz Landkreis Heidenheim

## Wertstufen der Wirtschaftsfunktionenkarte

Karte: LEL BW / HfWU Christian Tilk

- landwirtschaftliche Vorrangflur I (12 - 15 Punkte)
- landwirtschaftliche Vorrangflur II (8 - 11 Punkte)
- landwirtschaftliche Grenzflur (III) (4 - 7 Punkte)
- landwirtschaftliche Untergrenzflur (IV) (0 - 3 Punkte)



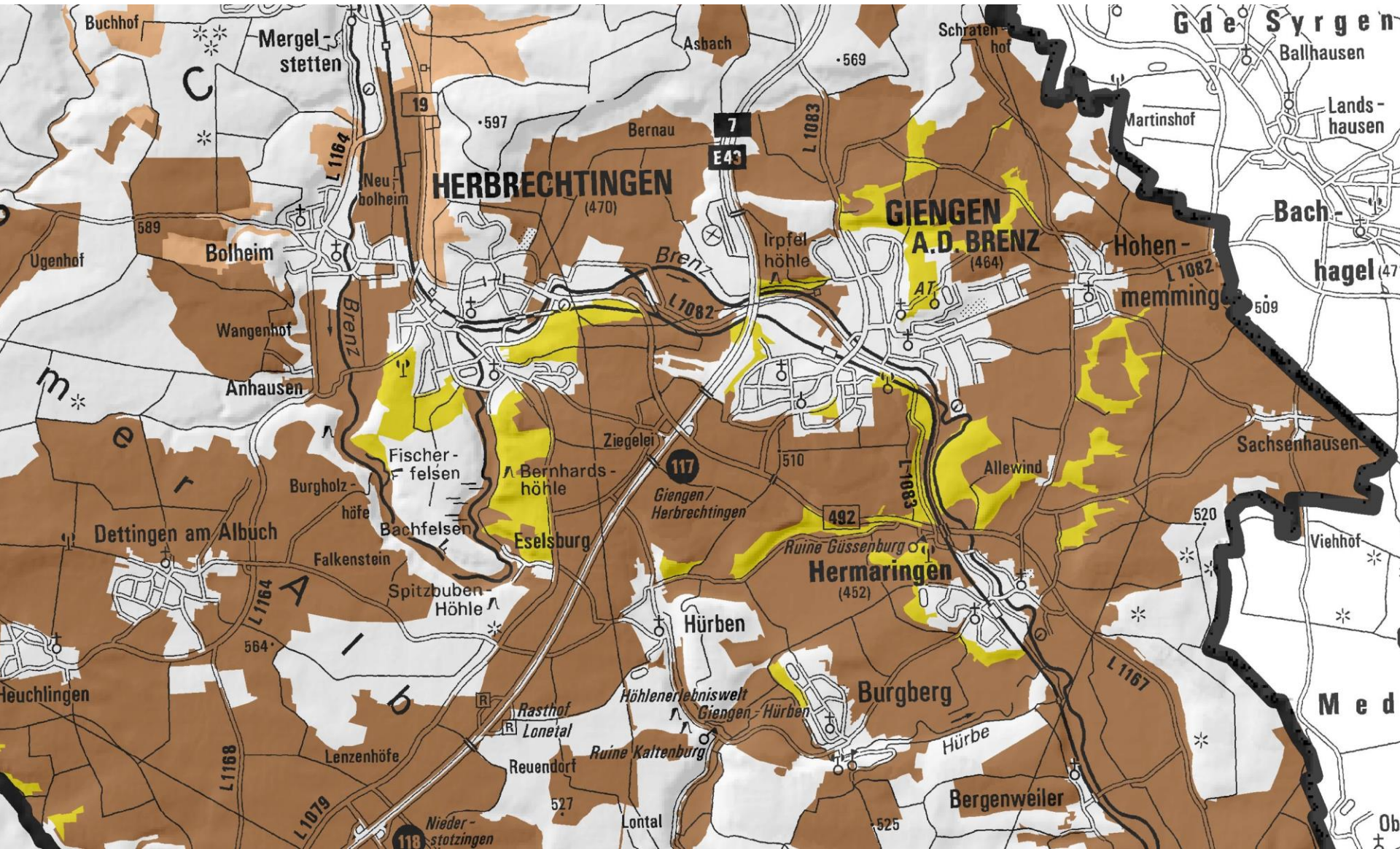


# Boden – Flurbilanz Herbrechtingen und Umgebung

## Wertstufen der Wirtschaftsfunktionenkarte

Karte: LEL BW / HfWU Christian Tilk

- landwirtschaftliche Vorrangflur I (12 - 15 Punkte)
- landwirtschaftliche Vorrangflur II (8 - 11 Punkte)
- landwirtschaftliche Grenzflur (III) (4 - 7 Punkte)
- landwirtschaftliche Untergrenzflur (IV) (0 - 3 Punkte)



## **– Stand der Dinge 1: Flächen- und Bodenschutz in der Regionalplanung und Bauleitplanung**

**Wirkungen der Festlegungen im Regionalplan (Ziele, Grundsätze, Vorschläge)**

- **Ziele der Regionalplanung (Z) sind verbindliche Vorgaben.**  
Bauleitpläne müssen diesen Zielen angepasst werden.  
*Beispiel: Regionale Grünzüge, Grünzäsuren, Hochwasserschutz*

**Gebietsbezogene Festlegungen im Regionalplan (Raumnutzungskarte)**

- **Vorranggebiete (VRG): in diesen Gebieten sind andere raumbedeutsame Nutzungen ausgeschlossen.**  
*Beispiel: Regionale Grünzüge, Grünzäsuren, Hochwasserschutz*
- **Vorbehaltsgebiete (VBG): hier haben andere raumbedeutsame Nutzungen bei der Abwägung ein besonderes Gewicht.**  
*Beispiel: Gebiete für Landwirtschaft*



## – ***Stand der Dinge 1: Flächen- und Bodenschutz in der Regionalplanung und Bauleitplanung – ein Beispiel***

### ■ **Beispiel: Bodenschutz konkret – Flächennutzungsplan**

Ökologische Bewertung: Kultur- und Sachgüter

*„Verlust einer landwirtschaftlichen Produktionsfläche mit zwar hoher Bedeutung für die Nahrungsmittelproduktion (Flurbilanz Vorrangflur Stufe I), aber insgesamt mittlere Bedeutung als Sachgut, **da keine gesetzliche Schutzkategorie.**“*

**Das heißt: Landwirtschaftsflächen sind lediglich als *Vorbehaltsgebiete* ausgewiesen – und nicht als *Vorranggebiete*. Sie können also „wegabgewogen“ werden. Dies gilt auch für die besten Agrarböden, in der Flurbilanz die landwirtschaftliche Vorrangflur I und II!**

- ***Stand der Dinge 2: Und sie bewegt sich doch?***  
***Die neue „VwV Boden“ vom 31. März 2022***

***Verwaltungsvorschrift des Ministeriums Ländlicher Raum  
zur Standorteignungskartierung und Bodenbilanz der  
landwirtschaftlichen Flächen  
(VwV Standorteignungskartierung und Bodenbilanz).  
Vom 31. März 2022***

**Gültig ab:** 01.04.2022.

**Gültig bis:** 31.12.2027.



## Die neue „VwV Boden“: 1. Ziel

- Landwirtschaftliche Flächen stellen für die Landwirtschaft die zentrale Produktionsressource dar (§ 16 Absatz 1 LLG).
- Ein Ziel des Landes ist es, **landwirtschaftliche Flächen zu schützen** und zur Landschaftsentwicklung beizutragen.
- Für die Landwirtschaft besonders geeignete Böden **sollen nach Möglichkeit geschont werden.**
- Das Ziel dieser Verwaltungsvorschrift ist es, **die Berücksichtigung** der Standorteignungskartierung und der Bodenbilanz bei Planungen und Vorhaben, die landwirtschaftliche Flächen direkt oder indirekt in Anspruch nehmen, **sicherzustellen.**

# Die neue „VwV Boden“: 5. Bewertungskriterien, Einstufung I

## Bewertung der neuen „VwV Boden“

- Vorrangflur: besonders landbauwürdige Flächen und Flächen, die wegen ihrer ökonomischen Standortgunst oder wegen ihrer besonderen Eignung für den Anbau von Sonderkulturen, wie zum Beispiel Reben, Obst, Gemüse, Hopfen, Spargel, für den Landbau und die Ernährungssicherung *unverzichtbar* und deshalb *zwingend der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten* sind.
- Vorbehaltsflur I: landbauwürdige Flächen und Flächen, die wegen ihrer ökonomischen Standortgunst für den Landbau *wichtig* und deshalb *der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten* sind.



## Die neue VwV Boden: 5. Bewertungskriterien, Einstufung II

Die fünf Wertstufen entsprechen folgenden Punktezahlen\*:

| Wertstufe         | Punkte        | Beschreibung                       |
|-------------------|---------------|------------------------------------|
| Vorrangflur       | $\geq 60$     | Besonders landbauwürdige Flächen   |
| Vorbehaltsflur I  | 45 bis $< 60$ | Landbauwürdige Flächen             |
| Vorbehaltsflur II | 35 bis $< 45$ | Überwiegend landbauwürdige Flächen |
| Grenzflur         | 25 bis $< 35$ | Landbauproblematische Flächen      |
| Untergrenzflur    | 0 bis $< 25$  | Nicht landbauwürdige Flächen       |

\*Punktezahlen entsprechend der Acker- oder Grünlandzahl als Ausgangswert

## **Stand der Dinge 3:**

### **Fast vergessen: Sozialpflichtigkeit des Bodeneigentums**

**Entscheidung des Bundes-Verfassungsgerichts am 12. Januar 1967:**

*„Eine gerechte Rechts- und Gesellschaftsordnung zwingt vielmehr dazu, die Interessen der Allgemeinheit beim Boden in weit stärkerem Maße zur Geltung zu bringen als bei anderen Vermögensgütern. Es liegt hierin die Absage an eine Eigentumsordnung, in der das Individualinteresse den unbedingten Vorrang vor den Interessen der Gemeinschaft hat.“*

(BVerfG Bd. 21, S. 73 ff, zitiert aus der Bodenschutzkonzeption der Bundesregierung 1985, S. 30)

**Aktive Bodenpolitik heißt vor diesem Hintergrund vor allem:**

1. Grundsätzlicher Verzicht auf kommunalen Verkauf von Grund und Boden.
2. Aktives Vorkaufsrecht betreiben.
3. Vergabe von Nutzungsrechten nur in Erbpacht oder an Genossenschaften.
4. Erhaltungssatzungen erlassen, die eine Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen erschweren.

### 3. **HOFFNUNG: Was zu tun ist – meine Agenda zu Flächenverbrauch und Bodenschutz**

#### 1. **DILEMMA:**

- Der Flächenverbrauch im Land ist weiterhin zu massiv.
- Landbauwürdige Flächen müssen für den Landbau und zur Ernährungssicherung der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten bleiben. Besonders gilt dies für geplante Gewerbeflächen.

#### 2. **CHANCE:**

- Schafft die neue „VwV Standorteignungskartierung (synonym 'Flurbilanz') und Bodenbilanz“ endlich eine Rechtsgrundlage?.
- Bei Planungen und Vorhaben, die landwirtschaftlich genutzte Flächen beanspruchen – wie **Regionalplanungen, Bauleitplanungen und einzelne Vorhabenplanungen** –, ist die Standorteignungskartierung (*Flurbilanz*) zur Beurteilung für die landwirtschaftliche Nutzung zugrunde zu legen.

**Agrarflächen der „Vorrangflur“ und der „Vorbehaltsflur I“ sind als *Vorranggebiete* festzulegen. Sie sind damit als Ziele der Regionalplanung verbindliche Vorgaben und können nicht mehr „wegabgewogen“ werden.**



# ***Fortsetzung HOFFNUNG: Was zu tun ist – meine Agenda zu Flächenverbrauch und Bodenschutz***

## **3. HOFFNUNG:**

- Die „VwV Standorteignungskartierung und Bodenbilanz“ vom 31. März 2022 *muss Eingang finden in die aktuelle Fortschreibung des Landesentwicklungsplans.*
- ***Aktive Bodenpolitik – engagiert angehen!***
- ***Zu guter Letzt: Die Kommunalpolitik ist gefordert***  
Jede Kommune, jeder Gemeinderat hat es selber in der Hand.  
Er braucht nicht auf neue, bessere Gesetze warten.  
Er kann im Rahmen seiner ***kommunalen Planungshoheit*** bereits heute entscheiden und seine besten Agrarböden nicht umwidmen.  
Die Kommunen können so einen unverzichtbaren Beitrag zur nachhaltigen, zukunftstauglichen Entwicklung leisten.

## ***4. Der VOLKSANTRAG „Ländle leben lassen“ Schluss mit dem Flächenverbrauch!***



**LÄNDLE  
LEBEN  
LASSEN**  
Flächenfraß stoppen





# Flächenverbrauch: Was ist das Problem?

## Landwirtschaft / Boden



## Biotope



## Verlust an Heimat



## Klima lokal – global





# Vom Moor zum Parkplatz

Linke Karte: Orthophotos 1968

Rechte Karte: Orthophotos aktuell

Gemeindesuche



(c) Manfred Grohe

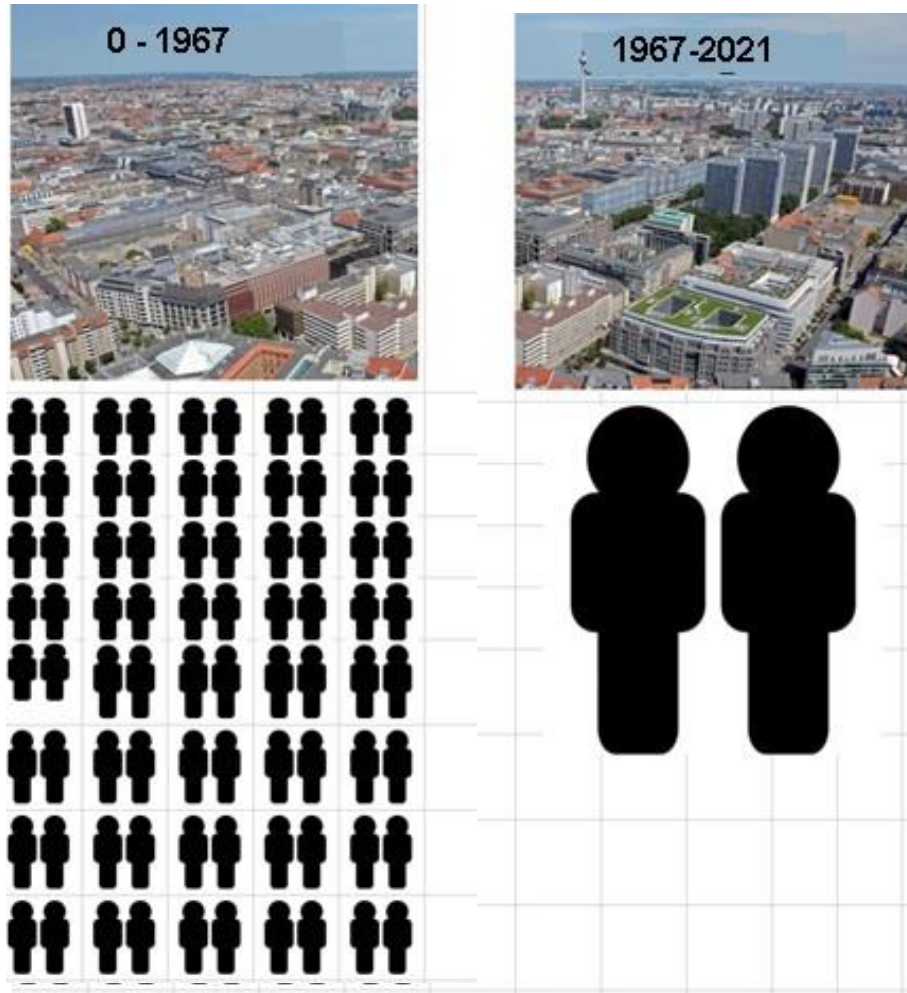
500 m

Koordinatenposition: 48.3083 / 7.8065

Quellen: Landesarchiv; Quelle: LGL; www.lgl.bayern.de



# Nachhaltiger Umgang mit Flächen?



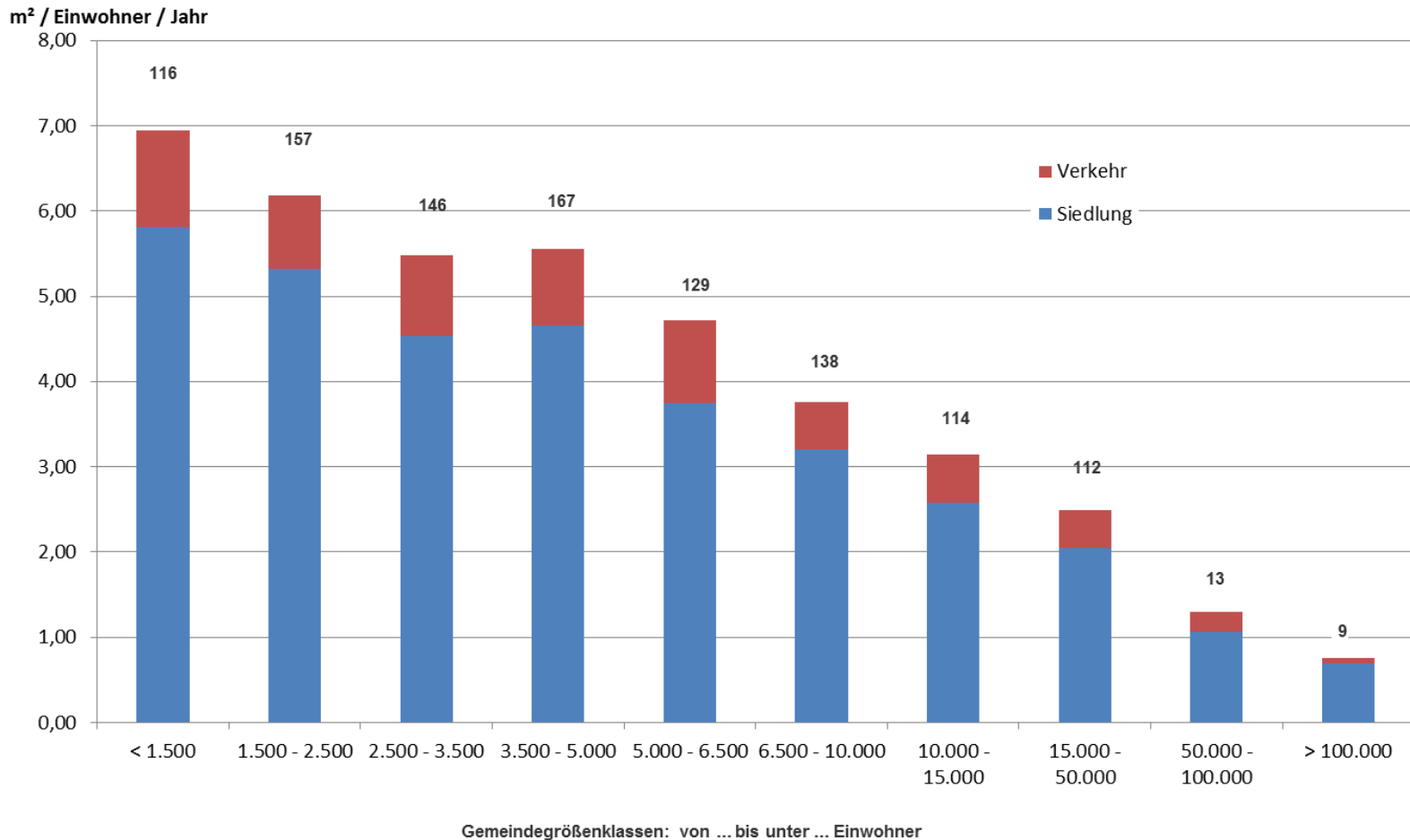
In den letzten zwei Generationen (54 Jahre) wurde soviel Siedlungsfläche neu ausgewiesen („Siedlungsfläche verbraucht“) wie in den 80 Generationen zuvor.

Eine Sättigung ist noch nicht absehbar.

Nachhaltigkeit??????

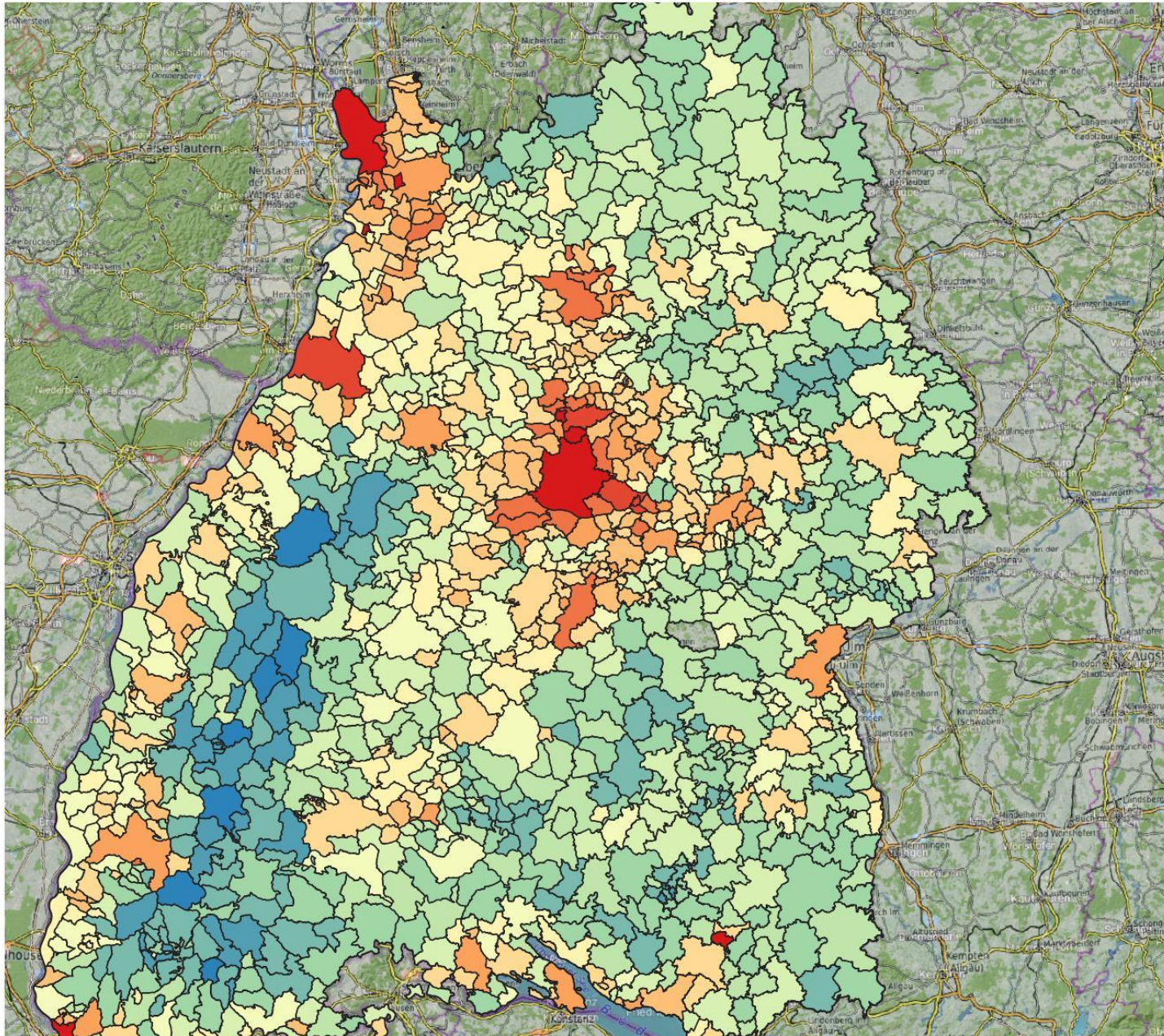
## ... ein Thema der kleinen Gemeinden

### Flächenverbrauch pro Jahr und Einwohner in Baden-Württemberg 1996 bis 2016 nach Gemeindegrößenklassen





# Prozent Siedlungsfläche an Markungsfläche



## BW-Kennwerte zum Flächenverbrauch 2010-2020



Prozentanteil Siedlungsfläche. Ist ein Maß für die Urbanisierung, kann aber auch im ländlichen Raum bei untypisch kleiner Siedlungsfläche hoch sein.

### Legende

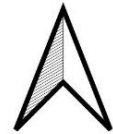
S+V in Prozent 2020

- 2,5-3,5 %
- 3,5 - 5 %
- 5 - 7,5 %
- 7,5 - 10 %
- 10 - 12,5 %
- 12,5 - 15 %
- 15 - 17,5 %
- 17,5 - 20 %
- 20 - 25 %
- 25 - 30 %
- 30 - 35 %
- 35 - 40 %
- 40 - 50 %
- 50 - 70 %



# Zunahme Siedlungsflächen in Prozent

BW-Kennwerte zum  
Flächenverbrauch  
2010-2020

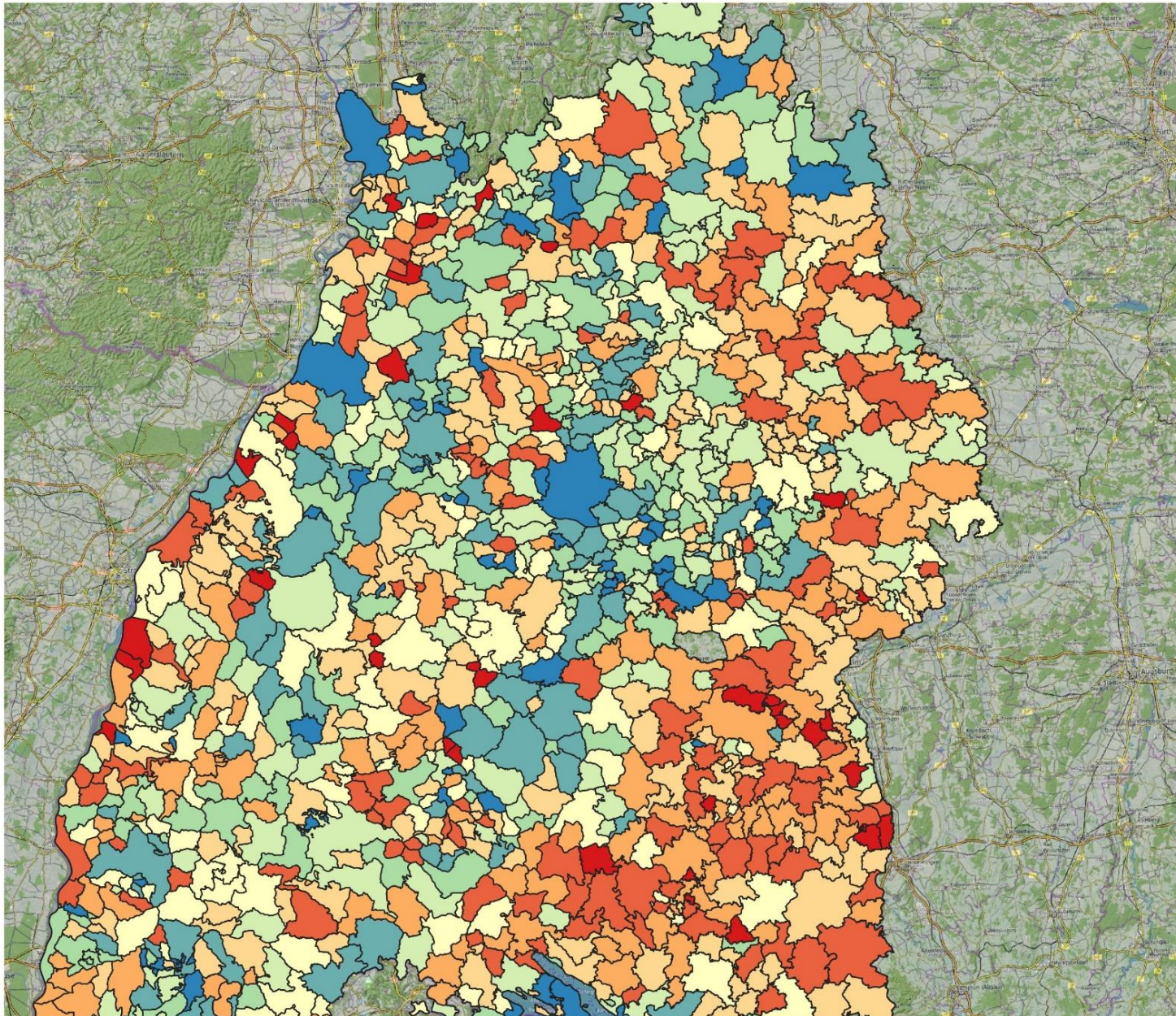


Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche. Bemerkenswert ist, dass sie am wenigsten in den Ballungsräumen zugenommen hat und am stärksten in Oberschwaben. Gering ist der Zuwachs auch in Gebieten mit Abwanderung (Schwarzwald, Tauberland).

## Legende

Zunahme S+V in % 2010-20

-  bis 1
-  1 - 2
-  2 - 3
-  3 - 4
-  4 - 5
-  5 - 7
-  7 - 10
-  10 - 20
-  > 20





## Problemanalyse

Gründe für das Wachstum der spezifischen Wohnfläche:

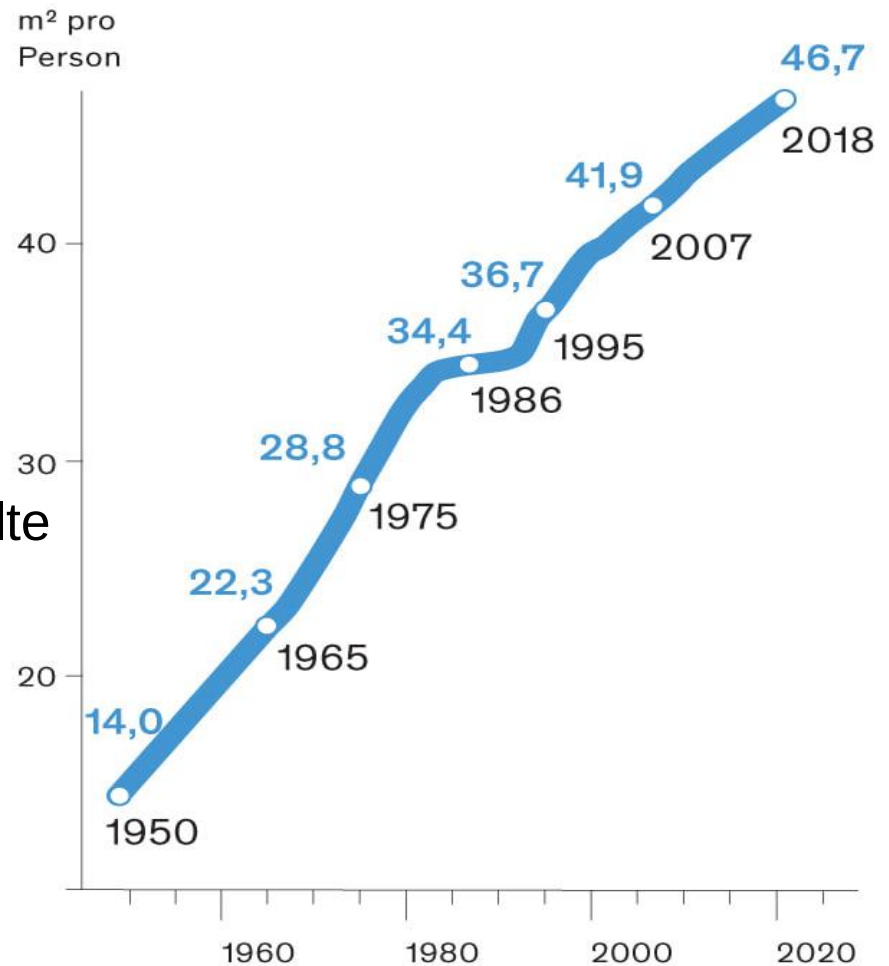
- Steigender Wohlstand
- Steigende Wohnansprüche
- Zunahme 1- bis 2-Personenhaushalte
- Zunehmende Leerstände
- Alterung der Bevölkerung
- Wunsch nach Einfamilienhaus
- Enkelgrundstücke
- Altersremanenz

→ **Massive Entdichtung!**

## Wohnen auf mehr Raum

### Entwicklung der Wohnfläche pro Person

Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2014; Destatis 2012 + 2019





## ***Was sagt die Politik?***

- Nachhaltigkeitsziel Bund: Reduktion auf 30 Hektar pro Tag, vorgesehen für 2020, nun verschoben auf 2030
  - Koalitionsvertrag Land: 2,5 Hektar pro Tag, bis 2035 auf Null Hektar
  - Und die Realität?
    - 5 bis 6 Hektar pro Tag, über 10 Jahre gleichbleibend
    - Neuer Regionalplan Bodensee-Oberschwaben: 3.000 Hektar zusätzliche Siedlungsfläche
-

# Was kann man tun: Innenentwicklung!





***Weg mit dem Donut, her mit dem Krapfen!***



## ***Unsere Forderungen an die Politik***

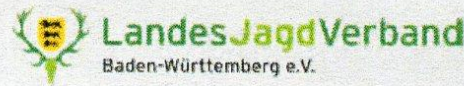
- Gesetzliche Verankerung von verbindlichen Obergrenzen für den Flächenverbrauch, die die Reduzierung auf zunächst 2,5 Hektar pro Tag und bis 2035 die Netto-Null garantieren
  - Einführung von höheren Mindestbaudichten in Regionalplänen
  - Besserer Schutz fruchtbarer Böden vor Überbauung
  - Schaffung sogenannter überörtlicher Gewerbeflächenpools als Grundlage der Zuweisung neuer Gewerbeflächen
  - Beschleunigung des Photovoltaik-Ausbaus auf bereits versiegelten Flächen und Gebäuden
  - Genehmigung aller Flächennutzungspläne durch die Regierungspräsidien
  - Unterstützung der Kommunen bei der Innenentwicklung durch bessere rechtliche Rahmenbedingungen und ein Netz von Agenturen für Innenentwicklung
-



## ***Wann ist der Volksantrag erfolgreich?***

1. Innerhalb eines Jahres müssen 40.000 Unterschriften gesammelt werden.
  2. Jede Unterschrift muss auf einem separaten Formular geleistet werden, später muss von der Gemeinde die Wahlberechtigung bestätigt werden.
  3. Ein erfolgreicher Volksantrag muss im Landtag behandelt werden. Dabei werden die Initiatoren angehört.
  4. Wenn sich die Initiatoren und der Landtag nicht einigen, können die Initiatoren ein Volksbegehren anstrengen, das in eine Volksabstimmung münden kann.
-

# DER TRÄGER- UND UNTERSTÜTZERKREIS DES VOLKSANTRAGS





# **Ziel 1 erreicht: Über 53.000 Unterschriften am 1. März 2024 an den Landtag übergeben**



## ***53.276 Unterschriften an den Landtag übergeben***

### **Ziel 1 erreicht!**

Am 1. März war es so weit: deutlich mehr als die benötigten 49.000 Unterschriften wurden in Gegenwart zahlreicher Träger des Volksantrags an Landtagspräsidentin Aras übergeben.

### **Wie geht's weiter?**

Der Landtag hat nun drei Monate Zeit zur Prüfung der Zulässigkeit des Volksantrags und der Gültigkeit der Unterschriften. Danach läuft nochmal eine Drei-Monats-Frist, innerhalb derer eine Debatte mit Anhörung im Landtag stattfinden muss.

---





Hier entsteht **Kein**

Gewerbegebiet !!



***Meine Botschaft, meine Hoffnung, mein Wunsch, mein Ziel:  
Wir müssen auch in Zukunft die besten Agrarböden im Land  
landwirtschaftlich nutzen können!***



*Foto: Reiner Enkelmann*



## ***Zitate können immer hilfreich sein***

***„Selbst eine ganze Gesellschaft, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammengenommen, sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind Besitzer, ihre Nutznießer, und haben sie als boni patres familias den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“***

Karl Marx (1818-1883), deutscher Philosoph und Sozialökonom,  
„Das Kapital“, 3. Band (MEW 25, S. 784)

***„Der Mensch ist nicht Herrscher über die Natur, sondern Teil der Natur. Er ist Teil der Schöpfung. Deshalb finde ich nicht gut, wenn der Mensch sich zum Schöpfer emporschwingt. Das geht schief.“***

Papst Franziskus (\*1936), Enzyklika Laudato si` – Über die Sorge für das gemeinsame Haus (2015)

***„Eine Wirtschaft, die auf gnadenlosem Wettbewerb, ständigem Wachstum und kurzfristigem Denken beruht, ist nicht reformierbar. Wir müssen also das System verändern.“***

Ernst Ulrich von Weizsäcker (\*1940), Ko-Präsident des Club of Rome  
Hauptautor des 3. Berichts an den Club of Rome: Der große Bericht.  
„Wir sind dran – Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen“



**Willfried Nobel**

# Ökologie

Eine Einführung mit Handlungs-  
anleitungen für eine nachhaltige  
Kommunalentwicklung

 **oekom**



**Bürger für Giengen e. V.  
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung  
am 19.04.2024 in Giengen an der Brenz**

***Flächenverbrauch, Nachhaltigkeit, Bodenschutz  
– weniger Flächenverbrauch nur durch mehr Bodenschutz***

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

**Prof. Dr. sc. agr. Willfried Nobel**

Talstraße 45 ▪ 70794 Filderstadt (Bernhausen) ▪ E-Mail: w.nobel@t-online.de